

## Stellenabbau, Einkommenseinbußen, Ausgliederungen

Die Geschäftsleitung plant laut Süddeutscher Zeitung vom 18. November 2006 harte Einschnitte bei den Beschäftigten für die Sanierung des Klinikums. Offensichtlich soll das Sanierungskonzept noch in diesem Jahr im Stadtrat verabschiedet werden. Dabei geht es um Ausgliederungen im Bereich Reinigung, Küche, Wäscherei, Hausmeister, Handwerker und Fahrer. Bis 2011 sollen 1000 Stellen und 330 Betten abgebaut werden. Mit dem Ende des Personalüberleitungstarifvertrages soll es bei **allen Beschäftigten** erhebliche Einkommenseinbußen geben.

## Wir halten diese Ankündigungen für so brisant, dass wir Sie informieren möchten!

Die Pläne der Geschäftsführung würden bedeuten:

- Beschäftigte, die ab dem 01.01.2005 eingestellt wurden, bzw. Beschäftigte, die zukünftig eingestellt werden, können bis zu 40 % weniger Einkommen erhalten!
- Voraussichtlich wird es für neue Beschäftigte keine betriebliche Altersversorgung mehr geben!
- Die meisten der von der Ausgliederung betroffenen Beschäftigten sind Frauen!
- In Zukunft würden zwei Klassen von Beschäftigten nebeneinander dieselbe Arbeit leisten - die einen zu tarifgerechten Einkommen, die anderen zu Billiglöhnen!
- Schon heute ist der Arbeitsdruck sehr hoch. Mit einem geplanten Stellenabbau bis 2011 wird sich der Arbeitsdruck weiterhin enorm steigern - vor allem zu Lasten der Beschäftigten in Medizin und Pflege und damit in der Qualität der medizinischen Versorgung!
- Für die Beschäftigten, die am 31.12.2004 schon beschäftigt waren, werden sich mit dem Ende des Personalüberleitungstarifvertrages die Arbeitsbedingungen grundlegend ändern. Damit ist auch bei Beschäftigten, die am 31.12.2004 bei der StKM beschäftigt waren, mit massiven Einkommensverlusten zu rechnen!
- Die StKM GmbH würde in mehrere Firmen mit eigener Rechtsform zersplittert!

## Das wäre ungeheuerlich!

### Wir fordern:

- Keine Sanierung auf Kosten der Beschäftigten und der Patienten!
- Das Städtische Klinikum München muss in seiner jetzigen Form erhalten bleiben!
- Wir brauchen Zukunftskonzepte und Sparen an den richtigen Stellen - statt Rasenmähermethoden auf Kosten derer, die ohnehin schon die geringsten Einkommen haben und viel leisten!



informiert, berät, schützt